

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor allen Dingen davor hüten, daß er sich nicht so leicht erkältet und sich nicht das Leiden zuzieht, zu dem er am meisten disponirt ist, den Katarrh, was er am besten dadurch erreicht, daß er ganz nach den Grundsätzen der Naturheil-methode verfährt, die wir hier nicht alle einzeln aufführen können.

Das Asthma oder der Brustkrampf ist ein rein nervöses Leiden und geht von einer Affektion des Nervus vagus (Lungen-Magen-Nerv) aus. Es besteht in häufig oder seltener wiederkehrenden Anfällen von mehr oder weniger großer Beängstigung und Athemnoth, das dem daran Leidenden manche qualvolle Stunde bereitet. Aber es ist heilbar bei einer strengen Befolgung aller natur-gemäßen Vorschriften, worunter der stete Genuß reiner Luft und Innehaltung einer strengen Diät in Bezug auf Speisen und Getränke besonders zu beachten sind.

Zur Ansteckungstheorie.

Von Graf Adolf von Bedtmiß.

Die Kontagionisten aus der Schule Pasteurs, wie der Physiologe Richet, stellen folgendes absurde Dogma auf, um ihre noch absurderen Vorbeugungsmaßregeln und Heilmethoden damit zu rechtfertigen.

„Die virulenten und ansteckenden Krankheiten sind niemals spontan, sie haben alle als Ursache ein lebendiges Ferment, ein Mikrob, das eine eigene Lebensthätigkeit hat. Wenn wir die Mikroben des Typhus, der Diphtheritis, des Scharlach, des Rothlaufs, des Milzbrandes, der Cholera zc. zerstören oder in eine Lage bringen, daß sie nicht mehr schaden können, so werden wir niemals einen Fall von diesen Krankheiten auftreten sehen.“

„Welche auch die Lebensverhältnisse oder der physiologische Zustand des Individuums sein mögen, so werden diese doch niemals Krankheiten von selbst erzeugen können oder von irgend welchem Grade derselben heimgesucht werden.“

„Noch einmal, das spontane Entstehen der mikroskopischen Lebewesen ist eine Chimäre, und alle virulenten und ansteckenden Krankheiten stammen von der Anwesenheit und Entwicklung mikroskopischer Wesen her, die seit Erschaffung der Welt bestehen.“ (Ami de peuple, 8. April 1888.)

Das Unsinnige dieser Sätze bedarf keiner weiteren Beleuchtung, es springt wohl Jedermann von selbst in die Augen. Diese Lehre wird auch von allen vernünftigen Aerzten entschieden bekämpft, so insbesondere von Prof. Semola in Neapel, Sanitäts-rath Lorinser, Dr. Pelletan und Lutard in Paris, Sanitätsrath Niemeyer und vielen Anderen, auch von Dr. Böens, dem Herausgeber obiger Zeitung.

Dr. Samuel Labatt veröffentlichte 1805 als Sekretär des irischen Kuhpocken-Instituts eine Ansprache an die irischen Aerzte, die 1840 eine neue Auflage erlebte, worin er die Unzulässigkeit der Revaccination betont und sich dabei auf folgendes Zeugniß des Dr. Goodison, Seniors des Dubliner Ammeninstituts, beruft, das mehr gegen Ansteckung, als für den Impfschutz spricht:

„Dieses Institut“, sagt er, enthält durchschnittlich 3000 Personen, unter welchen drei Blatternepidemien 1837, 1839 und 1840 vorkamen. Im ersten Jahre herrschte sie hauptsächlich im Ammenzimmer, wo 141 Säuglinge mit ihren Ammen und Müttern sich befanden, von denen viele in ihrer Kindheit geimpft worden waren. Von den Kindern erkrankten 106 und mehrere davon starben, die Mütter und Ammen aber, obwohl sie seit langer Zeit geimpft waren, entgingen der Krankheit während der ganzen Dauer der Epidemie trotz der innigen Berührung mit ihren Kranken und trotzdem sie dem konzentrirten Infektionsstoff so vieler Blatternkranken fortwährend ausgesetzt waren.“ (Vaccination Inquirer, 1. Juni 1888.) Wir wissen aber, daß sonst auch Revaccinirte massen-